

renzen kameradschaftlich und feinfühlig sein.

Kann es unter Gleichgesinnten, wie es Kommunisten sind, Streit über Gegenwartsfragen und theoretische Probleme geben? Natürlich, das kann und muß sogar so sein! Die Notwendigkeit schöpferischer Streitgespräche hat auch ein erfahrener Propagandist wie M. I. Kalinin unterstrichen. „Bereite dich zu Hause vor und halte deinen Vortrag im Zirkel oder in der Versammlung, aber setze zum Vortrag unbedingt eine Diskussion an“, sagte er. „Nur gib acht, daß es keine künstliche Diskussion wird, damit auch jeder seine wirkliche Meinung zu der aufgeworfenen Frage äußert und niemand Angst hat, zu sagen, was er denkt. Wenn der Vortrag auch nur einen Funken deiner eigenen Meinung enthält, bin ich sicher, daß es eine heiße Debatte geben wird. Solch eine Debatte, und sei es über Puschkin, wäre eine großartige Lektion des Marxismus-Leninismus...“

Viele wissen aus eigener Erfahrung: Wenn du diskutierst, etwas zu beweisen versuchst, ein theoretisches Problem behandelst und sozusagen im Kampfe um einen Standpunkt ringst, so wird sich das für das ganze Leben einprägen. Im kameradschaftlichen Streitgespräch erhält der Mensch eine ausgezeichnete ideologische Stählung.

Den Geist eines aktiven, schöpferischen Verhältnisses zum Studium des Marxismus-Leninismus muß vor allem der Propagandist mitbringen: Es ist schlecht, wenn er glaubt, den Zirkelteilnehmern überlegen zu sein und sie zu belehren. Ein solcher Propagandist wird keinen Erfolg haben. Auch jene werden schlecht fahren, die versuchen, möglichst alles glatt zu bügeln und einer wirklichen Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen. Wenn jedoch der Zirkel- oder Seminarleiter das nötige Feingefühl besitzt und die Diskussion anzufachen versteht, dann wird er nicht über schlechten Besuch und schlechte Beteiligung zu klagen haben.

Unsere besten Propagandisten beginnen allmählich zu begreifen, wie wichtig es ist, die Aktivität der Teilnehmer zu wecken, und unterstützen deshalb die in den Zirkeln und Seminaren entstehenden Streitgespräche. Uns scheint, daß jene

Zirkel- und Seminarleiter richtig verfahren, die den Zirkelteilnehmern die volle Möglichkeit geben, sich gegenseitig zu korrigieren. Die Auffassung aber, daß der Zirkelleiter jede falsche Meinung sofort richtigstellen muß, schadet manchmal, da in diesem Falle die im Entstehen begriffene Polemik sofort wieder versiegt. Legt ein Zirkelteilnehmer einen falschen Standpunkt dar, dann wird ein erfahrener Propagandist nicht sofort eingreifen und ihn unterbrechen, sondern die anderen Gesprächsteilnehmer bitten, ihre Meinung zu sagen in dem Bestreben, daß sie selbst erkennen, daß diese Auffassung falsch ist. Korrigiert er aber einen Hörer, dann darf er ihn nicht mit seiner Autorität erdrücken, sondern muß ihn überzeugen.

Ein lebendiger Meinungs austausch kann natürlich nur entstehen, wenn sich die Teilnehmer gründlich auf den Zirkel oder das Seminar vorbereitet und auch wirklich den Willen haben, eine bestimmte Frage allseitig zu klären.

Ist das nicht der Fall, dann kann sich der Propagandist bemühen, wie er will, es kommt keine aktive Diskussion zustande. Das wird auch dann nicht gelingen, wenn der Propagandist den Zuhörern Stoff vermittelt, der allen längst bekannt ist. Wenn er sich dann zu all dem noch in abstrakte Formulierungen ergeht und sein Vortrag keine Analyse der den Zuhörern bekannten und vertrauten Tatsachen und Ereignisse und keine überzeugenden Beispiele aus dem Leben enthält, dann ruft er verständlicherweise kein Interesse bei den Zuhörern hervor.

Ich erinnere mich an theoretische Seminare über Probleme der marxistisch-leninistischen Ästhetik. Sie fanden im vergangenen Jahr im Gorki-Institut für Weltliteratur statt. Mit welcher schöpferischen Begeisterung arbeiteten doch die Menschen in diesen Seminaren mit! Und es ist nicht verwunderlich: Viele Fragen, die dort zur Debatte standen, waren noch nicht genügend ausgearbeitet, es gab noch strittige Probleme. Und wie viele interessante Diskussionen führten die Teilnehmer des Seminars über philosophische Probleme der Physik im Institut für Radiotechnik und Elektronik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR